

Elf für 11

**KURZPROGRAMM ZUR KOMMUNALWAHL
11. SEPTEMBER 2011 IN HILDESHEIM**



V. i. S. d. P.: Klaus Schäfer
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN OV HILDESHEIM
Am Ratsbauhof 1c
31134 Hildesheim

Tel.: 05121. 36752
e-mail: buero-hi@gruene-hildesheim.de

www.gruene-hildesheim.de
www.gruene-hildesheim.de/programm-stadt-hildesheim
www.facebook.de/higruen

WIR MACHEN DAS KLAR.



1 BürgerInnenbeteiligung

- Umsetzung des beschlossenen BürgerInnenhaushalts
- Konsequentes Einbeziehen von BürgerInnen bei Entscheidungen des Rates (Stichwort Zukunftsvertrag)
- BürgerInnenforen bei Entscheidungen mit großer Tragweite

2 Energie und Klimaschutz

- Einrichtung eines Klimaschutzfonds in Zusammenarbeit mit dem Landkreis
- Einrichtung eines „Solarkatasters“ für die Stadt
- Energetische Sanierung, auch als Mittelstandsförderung
- Ökostrom für alle öffentlichen Gebäude

3 Faire Kommune

- Bewerbung um das Gütesiegel einer Fairtrade-Stadt
- Einrichtung einer Außenstelle der Verbraucherzentrale Niedersachsen in Hildesheim
- Städtische Auftragsvergabe nach ökologischen, fairen und sozialen Kriterien

4 Kultur

- selbständiger Kulturausschuss des Stadtrates
- Vernetzung von Stadt und Landkreis in einem regionalen Kulturbüro
- freie Kultur muss weiter gefördert werden

5 Natur- und Landschaftsschutz

- Keine Nordumgehung
- Keine Bebauung der Schwarzen Riede
- Entwicklung eines Naherholungsgebiets Innersteaue

6 Neue Wohnformen fördern

- Stärkere Förderung von Baugenossenschaften und Baugruppen, die innovative Projekte realisieren
- Förderung von generationsübergreifende Wohnprojekte
- Ökologisches Bauen und Sanieren fördern

7 Re-Kommunalisierung statt Privatisierung

- Kein Ausverkauf des städtischen Tafelsilbers
- Rückkauf der 25%-Anteile der EVI
- Keine Privatisierung der städtischen Wohnbaugesellschaft (gbg)

8 Schule

- Modellschule zur Erprobung neuer Lernformen und längeren gemeinsamen Lernens
- Ausbau einer echten Ganztagsbetreuung
- Nein zur Oberschule in Hildesheim
- integrative Beschulung von Kindern mit Behinderungen in allen Schulformen (Inklusion)

9 Soziale und kulturelle Teilhabe für alle

- Einführung eines Sozialtickets für den ÖPNV
- Erhalt der unabhängigen Beratungsstelle für Erwerbslose

10 Umweltfreundliche Verkehrspolitik

- Verlagerung des Durchgangsverkehrs aus den Wohnquartieren
- Flächendeckendes Radwegekonzept
- Attraktiveres Busangebot
- PendlerInnenbahnhöfe in Marienburg und Himmelsthür

11 Vielfalt und Chancengleichheit

- Integration als Querschnittsaufgabe für jeden Fachbereich der Stadtverwaltung
- Unterstützung von Beratungseinrichtungen für Flüchtlinge und MigrantInnen
- Einrichtung eines Integrationsrats
- Geschlechtergerechtigkeit

